

Aktionstag „Gegen Armut 2007“ Leipzig, 04.04.2007

Inhaltliche Konzeption:

Der Aktionstag ist Teil der bundesweiten Aktionswoche „Gegen Armut 2007“.

Diese Kampagne wird von den Netzwerken der gewerkschaftlichen Erwerbsloseninitiativen (KOS), der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sozialhilfe (BAG-SHI) und dem Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP) ausgelöst.

Der Aktionstag in Leipzig wird einer von 3 bundesweit publizierten Höhepunkten im Kampf gegen Armut.

Unter dem Motto „Gegen Armut 2007“ stehen die Forderung nach Mindestlohn und Regelsatzerhöhung. Eingeschlossen wird die Thematik von Kinderarmut, allgemeiner Armutszunahme (Leipzig = Armutshauptstadt Sachsens) sowie die zunehmende Forderung nach Einführung von **Sozialtickets** für Bedürftige unterhalb der Armutsgrenze.

So wie zum Beispiel die Regelsatzverordnung Kinderarmut zementiert, so beraubt eben diese auch die Erwerbslosen ihres Grundrechtes auf Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Mit der Forderung nach Einführung eines Sozialtickets streben wir eine Verbesserung unter den gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen an. Wir wollen Verbesserungen hier und heute, die auch örtlich lösbar sind.

Eine dauerhafte und grundsätzliche Bekämpfung der vielfältigen Formen von Armut kann jedoch nur heißen: Schluss mit der Umverteilung von unten nach oben! Mindestlöhne und Erhöhung des Regelsatzes für Erwerbslose, von denen man leben kann!

Wir vergessen aber auch nicht die Jugend und Studentenschaft, deren Zukunft immer unsicherer und perspektivloser wird – Stichwort: Kinderarmut, Jugendarbeitslosigkeit, Generation Praktikum.

Immer mehr Rentnerinnen und Rentner gehen einer unsicheren Altersarmut entgegen – soll das die Zukunft sein? Mit der Rente ab 67 ist diese Entwicklung zur Bundespolitik erhoben worden!

Oft vergessen, aber in der Bürgerinitiative beachtet und zu Wort gekommen: der sog. Mittelstand. Hier meinen wir besonders die Vielzahl der Selbständigen, Freiberufler, kleinen Handwerker und Gewerbetreibende. Auch ihre Existenz wird durch wachsende Armut in Verbindung mit Kaufkraftverlusten zusätzlich gefährdet.

Deshalb: „Gegen Armut 2007“ heißt weit mehr als „nur“ ein Sozialticket für Bedürftige – aber, das Sozialticket ist eine realistische und kommunal machbare Forderung, ist ein Beitrag der Gegenwehr zum allgemeinen Verarmungstrends!